

Odin hat das Eis gebrochen.
Griesegrauer Wintertag
ist verbannt; uns ist versprochen,
was froststarr in der Erde lag ...

Unsere nicht unbeträchtlich gewachsene christliche Gemeinde schickte sich an, die Auferstehung des Herrn zu feiern.

Es hat sich wunderbarerweise so gefügt, dass die Heiden, die noch immer dem Thor und der Freya huldigen, gern mit uns die Auferstehung des Herrn feiern. Wenn wir uns vor dem blütengeschmückten Kreuz niederwerfen, brummeln sie zwar heidnische Zaubersprüche, aber den Segen und vor allem die krustig gebratenen Lämmer teilen sie sehr bereitwillig mit uns.

Ich habe versucht, der alten Heidenmelodie einen neuen Wortlaut zu geben:

Jesus hat die Nacht vertrieben,

Winternacht war frostbereift.
In der Bibel steht geschrieben:
Ewig lebt, wer das begreift.

Ein durchreisender Scholar, Walther von Trier sein Name, hat mich zwar heftig gescholten, dass ich christlichen Sinn in heidnische Lieder hineinlegte. Aber ich habe ihm geantwortet: Wenn es recht und gottgewollt ist, christliche Botschaft in heidnische Herzen zu legen, warum sollte man da nicht auch christliche Worte in ihre Lieder senken? Darauf schwieg er, setzte aber die heftige Rede gegen mich hinter meinem Rücken fort.

Walther hatte noch weitere Vorschläge, die er aber nicht als bescheidene Anregungen, sondern als von Gott offenbarte Wahrheiten vortrug. So forderte er, wir Christen sollten vom Kreuz ablassen, denn Christus hätte schließlich das Kreuz überwunden. Wir sollten deshalb das Kreuz zerbrechen und über das

zerbrochene Kreuz blutbefleckte Linnen hängen, in Erinnerung an die Leichentücher des aufgefahrenen Christus.

Als das Auferstehungsfest nahte, war es ihm tatsächlich gelungen, eine Schar von zehn oder zwölf schwankenden Rohren aus meiner Gemeinde herauszupflücken und neben der Kirche ein hässliches, zerbrochenes Kreuz mit nicht minder hässlichen Lumpen zu verhängen. Sein Erfolg war indes nicht sehr groß, denn er konnte weder gebratene Lämmer noch Wein anbieten. Und als auch noch, angesichts der am Spieß duftenden Lämmer, gut die Hälfte seiner kleinen Schar zu uns zurückfand, stieß er Verwünschungen aus, die von einiger Belesenheit und Bibelkenntnis zeugten: Es handelte sich überwiegend um recht frei ins Nordische übersetzte Beschreibungen des Jüngsten Gerichtes: »Ihr Schlangen, ihr Ottergezücht, wie wollt ihr der ewigen Verdammnis entrinnen? Über euch all kommt

das gerechte Blut.« Aber auch solche Worte vermochten nichts gegen krustiges Lammfleisch auszurichten. Und Wikinger kann man mit der Androhung von fließendem Blut nicht wirklich erschrecken.

Dennoch ... ich hätte ein heraufdämmerndes Unheil vielleicht vorausahnen können, hätte ich genauer auf Walthers Worte geachtet. Während meine Christen und Haithabus Heiden »Jesus hat die Nacht vertrieben/Odin hat das Eis gebrochen« im Wechselgesang gegeneinander anbrüllten, versuchte Walther, seine hohe Stimme wie einen Keil dazwischen zu klemmen.

»Fresst euch nur am Fleisch fett, ihr Verlorenen, die Gott aus seinem Mund ausspeit wie faules Wasser. Ich aber sage euch: Heringsschwänze werden euch zu Boden schlagen!«

»Heringsschwänze werden euch zu Boden schlagen?« Ein seltsamer Fluch, dachte ich,

fuhr aber unverdrossen fort, gesegneten Wein auszuschenken. Wahrlich ein seltsamer Fluch! Hieß doch Haithabus Häuptling, unser Jarl, Baldur Heringsflosse, der Besitzer der mastenreichsten Heringsfangflotte in den nördlichen Gewässern.

(Oh, ich kann den Namen Heringsflosse kaum niederschreiben, ohne Gedanken und Schrift auf seinen Vorgänger, den milden, gütigen Rangar, zu lenken, dessen Feuertod ich selbst erleben musste. [\[1\]](#) Ich könnte, nein, ich müsste Seiten füllen, wollte ich diese beiden Männer vergleichen. Ich kürze es ab: Jarl Rangar war ein Hühne, Jarl Baldur ein Hühnchen.)

Am Auferstehungstag hatten viele Schiffe im Hafen weiße Fähnchen gesetzt. Das zeigte mir, wie weit die Frohe Botschaft schon über alle Meere geflogen ist. Wir Christen eilten auf die weiß beflaggten Schiffe und boten den Weitgereisten kleine Brotlaibe und Wein. (Der Laib des Herren schmeckt übrigens am besten,